

Zu der
Unverhofften Ehre/
 Des
 Ehrenbesten/ Nahmhafften und Wohlweisen
Hrn. Michael Schiel/

Welcher
 Durch eines Hoch-Edlen Raths Wahl
 Den 14. Martii Anno M. D. CC XIV.
 Zu einem würdigen Mit-Glied des Neustädtischen
Schöppen = Stuhls
 In Thorn erkohren

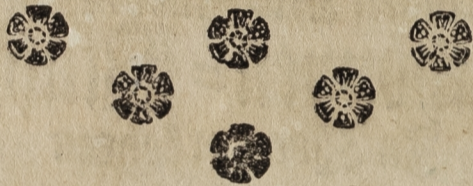
Wolten und solten
 Aus schuldiger Pflicht mit geringen und wen'gen
 Zeilen gratuliren

Dessen
 Verbundenste Diener und Tisch-Gäste
Michael Klein/ Mariæb. B. A. S.
 Und
Gottfried Vater/ Ravicens. St.



 I H D R N/
 Gedruckt bey Johann Nicolai E. E. Raths und des Gymn. Buchdr

C 1366.



Reich wie der Sonnen-Gold und an-
genehmer Schein
Läßt das erblaßte Feld erwünschte
Krafft genießten/
So kan der Tugend Glantz nicht
ohne Würckung seyn/
Wenn deren Silber-Glantz recht holde Strahlen/
schiessen.
Es bleibt derselben Ruhm in Marmor ein ge-
prägt/
Weil Der/so sie besitzt / nichts unvollkommnes hegt.
Das

Das dieses wahr / zeigt uns die jetzt erlebte Zeit
Da Dich des Höchsten Hand mit neuem Glück
betränket

Da Dein geliebtes Haus mit neuer Fröligkeit /
Und längst erwünschtem Wohl in vollem Scheine
glänket.

Weil Deine Tugend Dich in einen Stand ge-
gebracht

Der Dir von Gottes Hand war längst zu ge-
dacht.

Darumb vergönne doch daß unsre Herzen Dir
Aus treu-ergebner Pflicht / dis schlechte Opfer
bringen /

Dadurch ein schlechtes Blat / und kühne Licht-
Begier /

Sich wil der treue Wunsch bis an die Wolcken
schwingen /

Daß diese Zeit da Du den Stand getreten ein /
Mag tausendmahl beglückt von uns genennet seyn.

So zieredemnach stets / doch unter Gottes Schuß /
Den Schöppen-Stuhl / darin der Himmel dich ge-
setzet /

Leb

Leb stets in vollem Wohl der Stadt zu grossem Nutz
Es komme dis auff Dich/ was deine Seel ergöhet
Was deine Freude stöhrt/ und das Vergnügen
fränckt/
Das laß der Himmel stets von dir seyn abgelenckt.



Indessen bleibe uns o Gönner stets geneigt/
Und nimm dis Opffer hin von deiner Diener Hän-
den/

So wird/ so offte sich/ ein neues Glück zeigt/
Wuch unser Hertze Dir/ viel neue Opffer senden/
Indessen bleibt der Wunsch vom Himmel uns ge-
wehrt/

Das deiner Tugend Lohn/ sich mit der Zeit ver-
mehrt.

